

202

Cod. XCI.

dij hitz. Coeterum multa vana, et super,  
scitiosa deprehendi. Quantum ex indice  
praefixo colligitur, ultima quinque folia  
desunt.

Cod. XCI.

Chartae: 12. Lac: 14.

1.  
7.1.

Liber de ortu,  
et vita B. V. M.  
et infantia I.  
XII. carmine  
rhythm: germ.

Liber de ortu, et vita S. V. Mariae, et de  
infantia Iesu Christi carmine rhythmico,  
idiomate Teutonico. Titulo caret, cuius  
loco praefationem apponere haud alienum  
esse duco; incipit:

Maria mueter chuneginne,  
Al der Werlde loserrine,  
verleike mier vrowe der sinne,  
Daz ich ditz puechlein begiinne.  
Da ich dich möge lowen inne,  
Daron ich dein gnade gewinne,  
vnd ihesus deines sunes minne,  
Der hilf mier weise maisterinne.  
Ich wil schreiben rainer maget\*  
alles, daz der Schrift vns rüget  
von deiner grozzek heilichkeit,  
vnd deines leibes rainichkeit.  
Swaz ich gehört han vnd gelesen  
von dir, Swo ich pin gewesen  
Daz wil ich alle der werlde chunden,  
Daz du vrowe von meinen sunden  
genedichleichen heldest mier,  
wand aller mein trost leit an dier?

\* reine Magd.

Rainer maria nu bit ich dich,  
 Daz du gerüchest leren mich,  
 Daz ich dittz puech vol springen muesse,  
 Daz hilf rainer maget svesse.  
 Ein puech habent di deutschen herren,  
 Daz wart in gesant von verren.  
 Da ab wart geschriben dittz.  
 Got geb allen den Selden vnd witz,  
 Di ez horen oder lesen.  
 Auch muesse selich wesen  
 Fridereich der Schreiuwer,  
 Got helf im von seiner Lwer!  
 Ewicheich in seinem reich.  
 Nu sprechet amen allegeleich.

Haec praefatio a nullo adhuc, quotquot scio,  
 librorum censore notata est; eoque ma-  
 joris videtur momenti, quod Fridericus  
 quidam designetur author horum versu-  
 rum, quod hucusque omnes latuit, ac im-  
 posterum Studium detegendi authoris  
 multum iurabit. Narrationem suam in-  
 choat Poeta:

„Daz ioachim auß dem tempelwart ge-  
 , triben.“

Nur lert daz puech der alten e.  
 Daz in dem lande ze galile,  
 In einer stat der waz genant  
 Nazaret, vnd wolbechant.  
 Waz ein reicher man gewessen  
 ze aller tugent wol uermessen.  
 Er waz yehaissen Joachim,  
 Nach gotes dienst kunt alle sein.

204.

Cod. XCI.

Et ita prosequitur ortum, nativitatem, gesta  
 de: Mariae et Josephi, nativitatem quoque  
 infantiam, gesta, passionem mortem, resur-  
 rectionem de: Jesu Christi; vitam Mariae  
 post mortem filii, conversationem cum Apo-  
 stolis, eorumque discipulis; ejus in coelum  
 assumptionem; et quomodo fuerit novem an-  
 gelorum choris, a parentibus, sponsa Joanne  
 Baptista, a Patre, Filio, & Spiritu Sancto  
 salutata, et suscepta. Finem fabulis im-  
 ponit: "Von den drein hochzeiten an  
 den brehentag;" ita vocat oblationem  
 munerum a magis datorum; baptismum  
 Joannis Nro Jeru collatum, et nuptias Ca-  
 nanaeas. Inter alia fabulosa exhibet  
 litteras S. Ignatii Martyris ad B. V. Mari-  
 am, et hujus responsum, quas, etri prosa  
 latina saepius inter apocrypha S. Ignatii  
 scripta resecta prodierunt ca) metro tamen  
 teutonico vel typis editas, vel manuscrip-  
 tas nullibi deprehendi; cumque ab his mul-  
 tum differant, dignas censeo, quae lecto-  
 rum oculis exhibeantur. Titulus capi-  
 tis est:

"Von der potschaft di ignatius sand  
 marie en pot."

Der rain gotes gebererinne,  
 vnd der christenheit beginnerinne,  
 Der braxen mueter vnd magot,  
 von der ysaias sagt,  
 Entprevt der ignacius  
 Sein gebet, vnd spricht alsw:

(a) M. K. S. omnes  
 POTIKOV. Ba,  
 sil. 1550.  
 Fabric: Cod. Apo-  
 cryph. N. T. T. I.  
 p. 841. Cotelos,  
 vñ Patr. Apost.  
 edit. Jo. Clerici  
 T. 2. p. 122

Pistola S.  
 Ignatii M.  
 ad B. V. M.

\* Hoc vocabu-  
lum. di'ch, pro  
ut in Ms. legi-  
tur, me omni-  
no latet.  
legitur  
di'ch. i. e. saepe

Maria vrowwe tugentleich,  
Erweltes plvrem von himelreich,  
Ich vnd ander mein genotter  
Horen oft vnd dirch\* von grozken  
Wander vnd zaicken sagen  
von deinen sun, den du host getragen,  
Magt wessend in deinem Leib rain,  
Mueter an mannes gemain.  
Daz vnser hertze sechumbert ist  
von den dingen, di dein chint iesus  
ont du selb hast begangen, <sup>chrift</sup>  
Da von vns wunder hat bevangen.  
Auch so hat man vrowwe mier  
sblich ding gesagt von dier.  
Sie dunchent mich so taugenleich,  
vnd in got so kaimleich.  
Daz ich geren zu dir chem,  
von deinem heiligen mwnd vernem,  
Da di warhait an wer,  
Mocht daz gewesen an dein swer.  
Leut genueg ich bei mier han,  
Raine weip, vnd quet man,  
Di dich alle geren sehen.  
Mocht daz an dein swer geschehen,  
Daz si von deinen vrezzen worten  
geperzert vnd getrost wuerden,  
vnd daz si auch nemen ketichait  
von dier an ier christenheit,  
wan alain di dir chunt sint  
alle di tagen, di dein chint  
Mit dier vnd mit got gemain  
Hat, di warhait wais du vrowwe  
allain.

206.

Cod. XCI.

Darum wolt wier vrowe zu diervorn,  
 Di warhait alle von dier ervaren.  
 Land Jacob auch bei dier ist,  
 Der deinem sun iesum christ  
 Ist gleichsam er sein bruder,  
 Sei von vater vnd von mueter,  
 wier wolten auch den gern sehen,  
 Mocht dak mit deiner gunst geschehen.  
 Mach dak mit deinem willen sein;  
 Dek sent uns vrowe ein briuelein.  
 Schul wir chomen oder beuuenen,  
 Dek pit wier einen priof dich schreiben.

Dak maria land ignacio ieren priof.

Epistola B.V. M.  
ad Ignatium M.

Do maria den priof las,  
 Vnd vernam wak an dem was,  
 wider einen priof zehant sant,  
 Den schraip se mit ier hant.  
 An dem priof seunt diser ret,  
 Der maria geschriwen het:  
 Di arm gotes dienerrine  
 Maria iesu iungerinne.  
 Hail ich enpemt ignacio,  
 vnd mit ier groez, der spricht also:  
 Allez dak du von iohanne  
 Hast gehört, dem rainen manne,  
 von mier, vnd meinem chint sagen,  
 Den ich mueter han getragen,  
 Dak scholt du fuer eil warhait hawen,  
 vnd scholt recht daran gelawen.  
 wan was iohan hat gesaget dier  
 von meinen sun vnd auch von mier

Das ist war vnd vngelogen,  
 Da wierdest du nit mehr anbetrogen.  
 Du scholt behalten sein ler,  
 Vnd folgen im mit dem geloubten mer.  
 Wan er waiz wol ane loygen  
 Meines liewen chindes larygen.  
 Das gotes sun mein chint ist worden,  
 alain von dez engels warten,  
 wie ich sein auch sei genesen;  
 wan er da nicht ist gewesen,  
 Das hat getan im allez chunt  
 Baider mein zung vnd auch mein munt.  
 Auch hat er selb gesehen  
 Di zaichen, di da sint der hehen  
 von meinem chinde offenbar  
 In der werlt gemain zwar.  
 Da waer er vnd das allez sach,  
 wak meinem liewen sun geschach,  
 Da er mit grozzer marter not  
 an dem chrestz lait den tot.  
 Darumb scholt dran zweivel sein  
 an mier vnd an dem chind mein.  
 Das dier sag iohan mein neve,  
 Das geloub vnd darnach lebe.  
 Doch so gan ich wol dez dier,  
 Das du chomest her zu mier.  
 Der heilig geist von himelreich  
 Muesse herre gesehen dich.  
 Auch dein geist muesse werden vro  
 Bei den ewigen got also;  
 Dast von meinem sun iesu  
 Nimmer werdest geschaiden du.  
 Got vater, iesu mein chint  
 gesehen alle di bei dir sint

208.

Cod. XCI.

Di wil ick alle gern sehen,  
 ah di zeit vns mag geschehen.  
 Dich vnd auch di andern alle  
 gern sieh ick, ob daz gevalle  
 wol iohan meinem lieben neven,  
 wolt er vns daz vrbauw weren.

Fragmentum de nativitate B. V. exhibet Matth.  
 Fr. Beckius in notis ad martyrol. eccl. germ.  
 p: 64; aliud Fabric: in cod. Apocryf. N. T.  
 Tom: I. pag: 212. de infantia Christi; utrum  
 que in codice nostro reperitur. Ambo  
 affirmant hanc translationem in teutonico  
 rhythmos ante aliquot loccula esse fac-  
 tam, et in pluribus extare bibliothecis.  
 Addere his liceat, quae Wilhel. Cr. Tentze-  
 lius in dialogis mensuris a. 1697. p: 539  
 et seqq. disserit: "Es ist ein un-  
 gewöhnliches Buch von dem Kind-  
 e Christi, und findet man es noch  
 in dem Gütigen in manchen  
 Bibliothek. Ein gewöhnlich Ms. ist in dem  
 Bibl. in Wien. Man findet  
 auch ein alt Buch in dem  
 in dem Titel: Ein Buch von  
 dem Kind-Christe und sein Leben.  
 Es ist ein alt Buch geschrieben  
 in dem gleichsam ein  
 oder sowohl was man, und aus dem  
 der plündern, als  
 dem Libris Apocryphis  
 relationen von Christo, und  
 in Wien. Man findet  
 auch in dem Wien, in dem

«Evangelio infantiae iohannem in  
 aban was in d'iesm d'ny g'p'mon yn,  
 s. pagot, Iohann c'm d'm'f'm d'm'm'm'm,  
 s. d'm'f'm paraphrasior. Haec de eo,  
 dice etiam nostro dicta accipias. Vide  
 insuper Fabric. Cod. apocryph. N. T. part. 3.  
 pag. 399 seqq. & quae habet Lambacher  
 in Bibl. Vindob. civ. p. 25.

## Seitenstetten, Benediktinerstift, Cod. 91

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: [manuscripta.at](https://manuscripta.at) -  
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: [manuscripta.at/?ID=1758](https://manuscripta.at/?ID=1758)

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:

<http://www.handschriftencensus.de/5781>